

Der verhexte 2. Platz

Inters Trainer „Diego“ Senol verletzt sich schwer

■ Seltsam: Wer auch immer in den letzten Wochen den 2. Tabellenplatz eroberte, war ihn in der nächsten Runde wieder los. Diesmal traf es Novi Pazar, das überraschend beim FC Internationale verlor. Wobei: So überraschend ist das gar nicht. Inter ist so etwas wie die „Wundertüte“ der Liga. Die Schöneberger taten sich oft bei den „Kleinen“ schwer, fügten aber den „Großen“ einige Wunden bei, wie z.B. beim Auswärtssieg bei Hilalspor, dem Remis in Gatow oder eben jetzt beim 2:1 gegen Novi Pazar. Von Klassenerhalt kann allerdings noch keine Rede sein, denn noch stehen Urteile des Sportgerichts aus. Leider zieht sich dieser Prozess in die Länge. Nach Auskunft des Gerichts werden die Fälle nach dem Zeitpunkt des Eingangs bearbeitet. Es steht damit weiter zu befürchten, dass wichtige Entscheidungen erst nach Saisonende fallen könnten – ein Albtraum für jeden Sportler.

Die Sieger des Spieltages heißen Brandenburg 03 und Hilalspor. Der Tabellenführer ließ gegen Schöneberg nichts an-

brennen und ist dem Ziel „Meisterschaft“ einen großen Schritt näher gekommen. Hilal nutzte die Ausrutscher der Konkurrenz und springt auf Platz zwei. Mal sehen, für wie lange.

Bei der Reserve des Berliner SC gehen dagegen langsam die Lichter aus. Sicher, rechnerisch ist noch alles möglich, doch so recht glauben sie im Grunewald nicht mehr daran. „Der 1. FC Schöneberg wird sicher noch irgendwo einen Dreier holen und dann war's das für uns“, bleibt Trainer Stefan Müller realistisch.

Tragik an der Monumentenstraße: Der Trainer des FC Internationale, „Diego“ Senol, wechselte sich kurz vor Schluss selbst ein, wohl auch, um seinem Matchwinner Ivan Senjic einen besonderen Abgang zu schenken. Nur wenige Sekunden später trat Senol unglücklich auf den Ball und verletzte sich schwer. „Vermutlich ein Knöchelbruch“, gab Inters Vorsitzender Gerd Thomas bekannt. Im Namen aller Redaktionskollegen der „FuWo“: Gute Besserung, „Diego“!

DIE LAGE

von Hasso Nickelé